

HUMAN-Stiftung
Jahresbericht 2020 und Ausblick 2021
15.Januar 2021

Inhalt

1. Bericht über Aktivitäten im Jahr 2020

- a. Corona
- b. Entwicklung neue Webseite und „go-live“
- c. Neues Projekt Nigeria
- d. BPA-Projekt

2. Einnahmen – Ausgaben 2020, Ausblick 2021

3. Projekt Winterschulen Nepal: Aktuelle Lage und Ausblick

4. Projekt Keshwa Child Welfare Center Indien: Aktuelle Lage und Ausblick

5. Projekt Amuro/Mgbom Schule Nigeria: Aktuelle Lage und Ausblick

6. Planung Aktivitäten 2021 zur Generierung von Spenden und Spendern

7. Aus dem Vorstand

1. Bericht über Aktivitäten im Jahr 2020

a) Ausbruch Corona

Das Jahr 2020 war – wie nicht anders zu erwarten – vollständig von Corona dominiert. In Indien wollten wir zum 1.4.2020 den Schulbetrieb starten, gefolgt vom Skill-Development-Programm und dem ChildLine-Service. Indien ist monatelang in einen sehr heftigen Shutdown gegangen, das hat massive Spuren hinterlassen. Im Dezember 2020 gibt es noch keinen klaren Terminplan und viele Regeln für die Öffnung aller Schulen. Es ist auch Sache der einzelnen Bundesstaaten. Für uns als neue Schule gelten ohnehin andere Voraussetzungen. Wir hoffen aber, dass es gelingt den Schulbetrieb im April 2021 aufzunehmen. Unser lokaler Partner der CIS Dr. Tiwari ist im ständigen Kontakt mit den Regierungsstellen in Delhi und Lucknow. Es ist unser sehnlichster Wunsch, dass wir bis Mitte 2021 zu einem Betrieb aller Programme kommen können.

In Nepal war die Situation in den ersten Monaten ähnlich streng. Zumindest durften Pema Wangyal als Schulkoordinator mit einigen Lehrern und Material im Juli ins Upper Dolpo gehen. Es war allerdings nicht einfach, da die Dolpa-pa sehr ängstlich und teilweise auch abweisend waren. Für die Einwohner Nepals ist Covid-19 nach dem Erdbeben im Jahr 2015 die zweite große Katastrophe innerhalb von 5 Jahren mit einem Komplettausfall der touristischen Einnahmen. Man wird die Auswirkungen erst dieses Jahr sehen, wenn klar wird, ob der Tourismus wieder in Gang kommt. Die geplante Veranstaltung mit Dolpo Tulku Rinpoche musste abgesagt werden, ebenso wie das Dorffest, die Lesung mit Peter Thalheim und geplante Vortragsveranstaltungen oder Informationsstände. Das hat auch negative Auswirkungen auf die Spendensituation.

b) Entwicklung neue Webseite

Durch die Corona-bedingten Kontaktsperren etc. konnte die Zeit genutzt und eine neue, zweisprachige Webseite entwickelt werden. Wir haben jetzt Zahlungsmöglichkeiten über PayPal und Kreditkarte. Die Resonanz ist durchwegs positiv, allerdings steigt der Pflegeaufwand. Alle drei Projekte sind mittlerweile auf der Spendenplattform GlobalGiving in Washington gelistet.

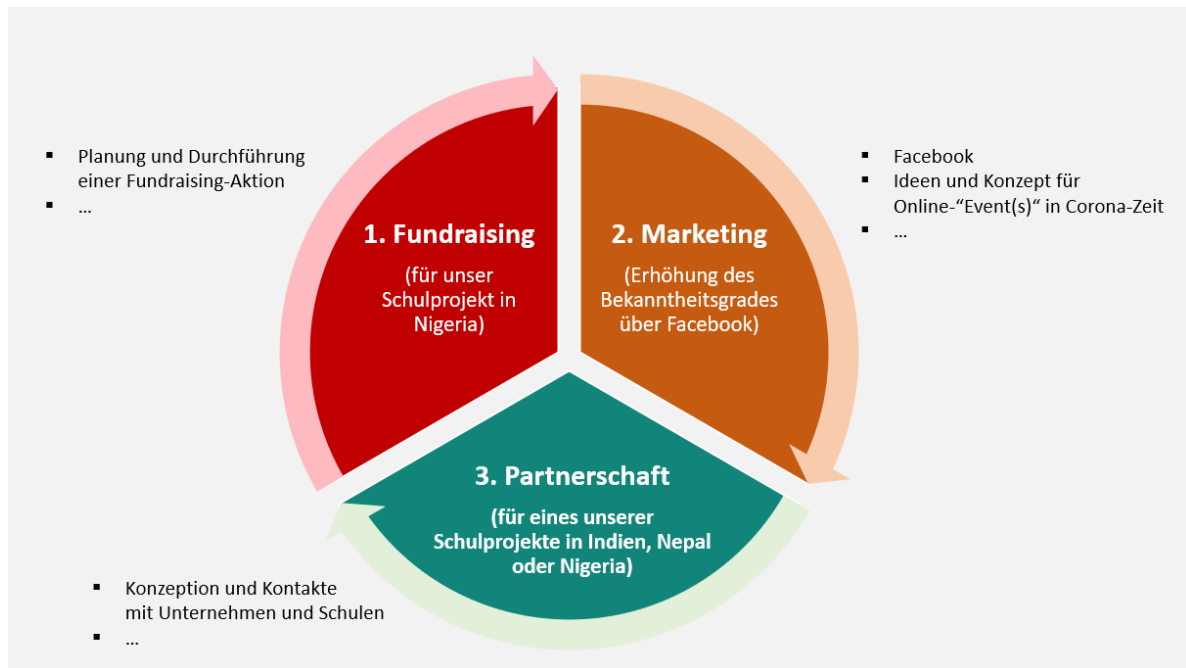
c) Neues Projekt Nigeria



Nach Gesprächen mit Melanie Facius wurde entschieden das neue Projekt der Amuro/Mgbom-Schule in Nigeria mit aufzunehmen. Die umfangreichen Projektunterlagen wurden erstellt und über die Stiftungsagentur an das Finanzamt Neuss weitergeleitet. Das FA hat festgelegt eine ausführliche Prüfung erst nach 2-3 Jahren durchzuführen. So konnten wir mit der Projektarbeit beginnen.

Richard Awah, Pfarrer der Holyrock, Mountain of Light Church, agiert als unser Projektpartner. Alle finanziellen Transaktionen werden darüber abgewickelt. Unser Vorstandsmitglied Melanie Facius wird das Projekt zusammen mit ihrem Mann Divine (beide wohnhaft in Abakaliki, Ebonyi State) und Pastor Richard Awah vor-Ort begleiten. Im Oktober 2020 konnte nach intensiver Sammelarbeit ein großer Container mit viel Material (u.a. mehr als 1.000 Schultaschen, viel Schulmaterial, Laptops uvm.) für die Schule nach Nigeria geschickt werden.

d) BPA-Projekt



Wir haben erneut die Möglichkeit eines Unterstützungsprojekts durch die Schüler der Städtischen Berufsschule für Büromanagement und Industriekaufleute erhalten. In drei Themen (Social Media, Fundraising und Partnerschaften) sollen die Schüler Konzepte erarbeiten und auch Spenden generieren. Wir haben unsere Stiftungsarbeit und die Projekte in der Schule Ende Oktober 2020 vorgestellt. Ergebnisse werden Ende April 2021 erwartet.

2. Einnahmen – Ausgaben 2020, Ausblick 2021

Ausgaben im Jahr 2020

Die Projektausgaben im Jahr 2020 betragen für

Indien €59.400

Nepal €8.640

Nigeria ca. €8.835

Verwaltung und Administration: Zusätzlich sind noch Gebühren für die Deutsche Stiftungsagentur ca. **€4.000** sowie Ausgaben für Depotkosten, Kontoführung und Porto in Höhe von ca. **€400** angefallen. Die Ausgaben für Marketing (Flyer, Fotobücher und T-Shirts für Indien, Spendenboxen) und diverse Software u.a. für die Homepage betragen **€2.318,75**.

Die Gesamtausgaben für 2020 belaufen sich auf insgesamt **€83.600** (Vorjahr €157.000, wegen der anteiligen Baukosten im Jahr 2019 in Indien). Darin enthalten sind €25.000 für das neue Grundstück in Indien. **Alle Verwaltungs- und Administrationskosten werden von den Stiftern übernommen, belasten also nicht das eingegangene Spendenvolumen.**

Einnahmen im Jahr 2020

Das Jahr 2020 war trotz der Corona-Pandemie für uns hinsichtlich der Spenden ein erfolgreiches Jahr. Das liegt an unserer sehr treuen Spenderbasis, aber auch an einigen großzügigen neuen Spendern.

Die Spendeneinnahmen im Jahr 2020 belaufen sich auf **€95.821,57** (Vorjahr €143.624,45 wegen Investition der Stifter in das Bauvorhaben in Indien). Aus dem Kapitalstock haben wir zusätzlich insgesamt **€1.478** an Zinsen/Dividenden eingenommen.

Geplante Ausgaben 2021:

4

Für das neuen KCWC-Grundstück benötigen wir für einen einfachen Grenzzaun **€4.500**. Für den Verputz der Außenmauern der Grundstücksmauer im KCWC benötigen wir ebenfalls **€4.500**. Dann sind beide Motorräder defekt, dafür müssen wir Ersatz beschaffen und benötigen €2.000. Wir steuern **€1.600** bei, der Rest muss von der CIS beigestellt werden. Diese Gesamt-Zahlung in Höhe von ca. **€10.600** wird durch eine Spende der Stifter voll abgedeckt.

Als Kosten für die DS muss mit einem Betrag von ca. €4.500 gerechnet werden, da für die Projekte in Indien (Grundstück) und vor allem Nigeria (neues Projekt) einige Zusatzkosten entstanden sind. Diese Ausgaben werden wie jedes Jahr durch Spenden der Stifter abgedeckt, ebenso alle anderen Ausgaben (Bankgebühren etc.).

Amuro/Mgbom-Schule: Je nach Spendeneingang erfolgen erste Sanierungsmaßnahmen am Schulgebäude. Die Stifter erklären sich bereit **einmalig €12.000** zu spenden. Aus dem Stiftungskonto werden **€5.000** bereitgestellt. Somit stehen derzeit ca. €20.000 für die Phase 1, Stufe 1 (Renovierung U-Block) zur Verfügung, da noch ca. **€2.000** nach dem Brunnen als Reserve vorhanden sein müssten.

Für Indien sollte es in den kommenden zwei Jahren keine weiteren großen Investitionen geben. Wir wollen erst alle Programme starten und dann schauen, wie wir mit den Regierungszuschüssen haushalten können. Es besteht aktuell kein Bedarf das KCWC weiter auszubauen. Das einzige Problem ist die Tatsache, dass wir keinen Schulbus haben. Aber dafür wollen wir im Jahr 2022 wieder Zuschüsse beantragen.

Grober Finanzplan Ein-/Ausgaben in 2021:

Spenden 2021	Winterschulen	KCWC	Nigeria	Gebühren
57.000,00	9.200,00	17.000,00	17.000,00	4.500,00
			(14.000,00)	
(Annahme)	(konkrete Planung)	(konkrete Planung)	(Annahme/Planung)	(Annahme)

Hinweis: Sämtliche Gebühren werden von den Stiftern privat getragen und belasten nicht die Spendeneinnahmen.

Wegen der unsicheren Lage mit Covid-19 in Indien sind derzeit die folgenden Kosten in der KCWC-Aufstellung noch nicht enthalten :

- Inklusions-Schule
- Skill-Development
- ChildLine Services

Diese Kosten müssen durch Regierungsgelder (ca. €50.000 p.a.) abgedeckt werden. Wie hoch diese Ausgaben sind, hängt davon ab, welche Kennzahlen uns die Regierung zugesteht, d.h. wie viele Kinder in die Schule aufgenommen werden bzw. sich anmelden, wie viele Jugendliche/Frauen wir ausbilden dürfen und wie/wann wir die ChildLine-Lizenz bekommen. Die Programme Women Empowerment, Outreach-Programm und Disability Welfare werden durch unser Stammpersonal abgedeckt, das über die Betriebsausgaben der HUMAN-Stiftung bezahlt werden. Alles hängt aber von der weiteren Entwicklung von Covid-19 in Indien ab.

3. Projekt Winterschulen Nepal: Aktuelle Lage und Ausblick



Die Corona-Situation in Nepal ist nach wie vor nicht entspannt, in Kathmandu immer noch im kritischen Bereich. Im Upper Dolpo gibt es kein Problem, allerdings gibt es Restriktionen vom Lower Dolpo in das Upper Dolpo (und umgekehrt) zu reisen, was große Komplikationen mit sich bringt.

Wir haben den Winter-Report 2019/2020 aus der Schule in Nyisal. Die Kosten lagen bei ca. €1.800. Im Winter 2019/2020 wurden 34 Kinder in Nyisal unterrichtet, was eine deutliche Steigerung ist.

Früher waren 25 Kinder in der Winterschule. Es gab ein ausführliches Telefonat zwischen Karlheinz Neumann und Pema Tsering Gurung, den Chairman der Himalayan Development Initiative (HDI) und Leiter des Schul-Komitees von Nyisal. Die HDI ist der Nachfolger der Snow Yak Foundation, die bisher die Schule betreut, seit 2019 aber keine finanziellen Mittel mehr hat. Deshalb sind wir eingesprungen. Die Situation in Nyisal ist sehr schwierig, weil es keine weiteren Geldgeber gibt und die Regierung nichts mehr zur Verfügung stellt. Es kam die Anfrage, ob wir eventuell noch mehr unterstützen können. Es wurden nur die Winterschulen zugesagt, aber versprochen, dass wir prüfen werden, ob wir noch weitere Kosten übernehmen können, z.B. bei der Renovierung des Schulgebäudes. Aktuell gibt es nur 5 Klassen in Nyisal und es ist schwierig für die Kinder nach der 5.Klasse nach Kathmandu zu kommen. Nachdem sich in Indien hoffentlich die Lage etwas entspannen wird, sollten wir ab 2022 überlegen, ob wir nicht mehr für Nepal tun können. Das hängt aber vom Spendeneinkommen im Jahr 2021 ab.

Der Report von Saldang weist aus, dass in der Winterperiode 2019/2020 70 Schüler die Schule berichtet haben. Das ist ein sehr hoher Wert, da im Sommer auch nicht mehr Schüler zum Unterricht kamen. Die Kosten betragen 760.000 nepalesische Rupien (geplant waren 800.000). Insofern rechnen wir mit Ausgaben für Nepal für die Winterschulperiode 2019/2020 in Höhe von ca. €8.300 für beide Schulen.

Für die Winterschulperiode 2020/2021 haben wir die Kostenschätzung für Nyisal und Saldang bereits erhalten. Die Kosten liegen für Nyisal bei €2.300 und Saldang bei €6.300. Der Betrag ist höher als 2019/2020, weil wir höhere Essenskosten haben. Bisher haben die Eltern den Kindern das Essen mitgegeben, wobei sie aber finanziell an die Grenzen stoßen und Corona-bedingt haben die Einheimischen kein Geld für Dung und Holz, deshalb übernehmen wir die höheren Ausgaben.

Für die Schule in Saldang rechnen wir mit Kosten in Höhe von bis zu €6.300, für Nyisal mit €2.300, so dass wir insgesamt €8.600 im November 2020 für die Winterschulperiode 2020/2021 überwiesen haben.

4. Projekt Keshwa Child Welfare Center Indien: Aktuelle Lage und Ausblick

Die Corona-Situation in Indien bessert sich zwar, ist aber nach wie vor nicht einfach zu bewerten. Zu oft wurden schon mögliche Schulstarts angekündigt und wieder verschoben. Das Bauprojekt des KCWC ist derzeit abgeschlossen, es fehlt noch die Bearbeitung des neuen Grundstücks (mittelfristig mit einer Mauer und Auffüllung mit Schotter und Erde sowie Planierung). Corona hat uns somit 9 Monate einen Großteil der Programmdurchführung zunichte gemacht, da in Indien schon Mitte März 2020 ein harter Lockdown ausgerufen wurde.

6



Trotzdem konnten wir einige sehr wichtige Ergebnisse erzielen: wir haben den „Guardroom“ und die Räume für unsere Mitarbeiter fertiggestellt. Leider hatten wir im September einen Stromzusammenbruch und dabei sind etliche Komponenten kaputt gegangen, was uns auch wieder Geld gekostet hat. Den größten Erfolg haben wir mit der Genehmigung der Lizenz für die Inklusionsschule erzielt. Das ist sehr erfreulich, weil es bisher diese Form der Lizenz in ganz Uttar Pradesh noch nicht gibt. Wir mussten dafür allerdings auch mit €9.000 in Vorleistung gehen. Dafür



bekommen wir dann die Betriebskosten von der Regierung gestellt, was natürlich langfristig die beste Lösung ist. Wir sind also sehr gut vorbereitet, wenn Corona die Arbeit wieder zulässt. Auch bei der ChildLine Lizenz sind wir einen Schritt vorangekommen. Der District Magistrate von Sonbhadra hat offiziell den Antrag bei der ChildLine Foundation gestellt, für den Distrikt Sonbhadra den ChildLine Service anzubieten. Dr.Pandiri, Directing Manager der ChildLine Foundation India, hat diesen Antrag positiv beschieden. Es stehen aber noch Besuche diverser Komitees bis zur endgültigen Genehmigung aus.

Die Betreuung und ärztliche Begleitung von Anchal bzgl. ihrer Sprachbehinderung wurden weiter fortgeführt und es ist bereits eine Verbesserung eingetreten. Sie wird auch künftig weiter behandelt.

Für das Jahr 2021 rechnen wir für das KCWC mit Betriebskosten in Höhe von €13.500 und €10.500 für die Grenzmauer, den Verputz der Wand und für zwei Motorräder, also insgesamt ca. €24.000. Wie hoch die Kosten für Inklusionsschule, ChildLine und Skill Development sein werden, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Das hängt ab vom Startzeitpunkt und der genehmigten Anzahl an Schülern und Auszubildenen durch die Regierung.

5. Projekt Amuro/Mgbom Schule Nigeria: Aktuelle Lage und Ausblick

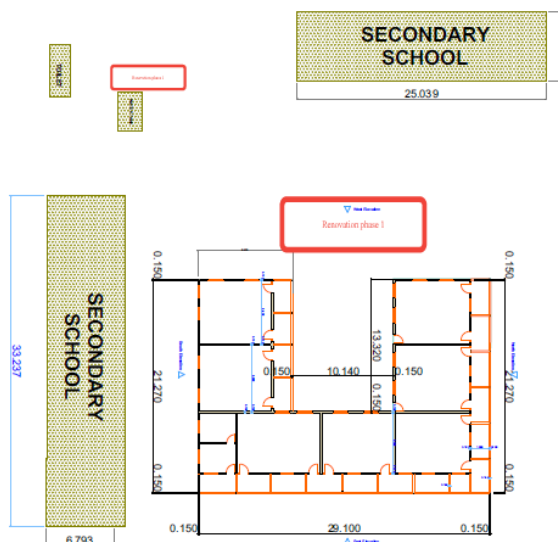
7

Der Verlauf der Corona-Pandemie in Nigeria ist – wie in vielen anderen afrikanischen Staaten – bisher eher als mild zu bezeichnen. Aktuell im Januar 2021 gibt es täglich ca. 1.300 neu positiv getestete Personen (bei 200 Millionen Einwohnern)



und wenigen Todesfällen. Die Schulen sind geöffnet, aber es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickelt. Wie in Indien und Nepal sind die armen Menschen von der Pandemie betroffen.

Beunruhigender sind eher die Toten und Verletzten bei Protesten gegen die Polizeigewalt, bei der es Ende Oktober 70 Tote gegeben hat. Der Protest der jungen Menschen ist legitim, es geht um Bereitstellung von Arbeitsplätzen und die Zukunft für die jüngeren Generationen. Die Gegend, in der unser Projekt läuft, ist davon nicht betroffen.



Für 2021 steht die Renovierung des „U-Blocks“ und der Bereitstellung einer Wasserversorgung mit Bohrloch und einem Wassertank sowie der Verbindung der Wasserleitung zu den Schulgebäuden an. Für diese Baumaßnahmen gehen wir von Kosten in Höhe von ca. €35.000 aus, wobei die Bereitstellung der Wasserversorgung die erste Maßnahme ist und ca. €3.000 kosten wird.

Diese Baumaßnahme gilt auch als Probelauf für die weiteren Aktivitäten, um zu sehen, ob alle „Prozesse“ richtig anlaufen können. Wichtig dabei ist insbesondere zu klären, wie

- der Überweisungsweg des Geldes läuft. Das hat sehr gut funktioniert. Die Überweisung in Höhe von €5.000 ist innerhalb einer Woche auf dem Konto der Holyrock, Mountain of Light Church eingetroffen.

- b) die Beauftragung der Baufirma funktioniert
- c) die Dokumentation, Abrechnung und Bereitstellung der Abrechnungsbelege erfolgten.

Wenn die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen wird, kann der nächste Schritt erfolgen, sofern die finanziellen Mittel vorhanden sind.

6. Planung Aktivitäten 2021 zur Generierung von Spenden/Spendern

Es gibt diverse Ideen, wobei die Durchführung vor allem an der Entwicklung von Corona hängt.

- a. Benefizveranstaltung JFK in der Wallace-Bar (wohl erst im Sommer 2021 möglich)
- b. BPA-Projekt wie oben beschrieben (vmtl. April 2021)
- c. Lesung Peter Thalheim in der Vega-Bar (sinnvollerweise erst im Herbst 2021)
- d. Dorffest Kirchheim 2.-4. Juli 2021 (sofern es stattfinden kann)
- e. Vorträge über die Projekte und Informationsstände in Kirchheim, Baldham...(je nach Corona)
- f. Veranstaltung mit Nick's Noise (evtl. Räterzentrum Heimstetten) → Sommer 2021
- g. Veranstaltung mit Rinpoche Dolpo Tulku → Herbst 2021

Obwohl auch im Jahr 2020 wieder diverse neue Spenderinnen und Spender geworben werden konnten, benötigen wir weitere Dauerspender. Insbesondere die großen Investitionen für die Renovierung beim Projekt in Nigeria (Gesamtkosten mehr als € 150.000,-) werden wir mit dem bisherigen Volumen in den nächsten 2-3 Jahren nicht stemmen können. Die erste Priorität hat die Sicherstellung der laufenden Projekte in Nepal und Indien, aber natürlich wollen wir eine zügige Renovierung der Schule in Nigeria ermöglichen und hoffen auf viele neue Spenden. In Nepal ist potenziell höhere Unterstützung erforderlich und wünschenswert seitens der beiden Schulen.

6. Vorstandsentscheidungen

In seiner Sitzung am 10.Dezember 2020 hat der Vorstand einstimmig alle finanziellen Mittel und inhaltlichen Vorstellungen, wie im Ausblick dieses Jahresberichts beschrieben, für das Jahr 2021 beschlossen.